Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1963)
Heft: 4

Artikel: Brief aus London
Autor: Macrae, Margot
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792819

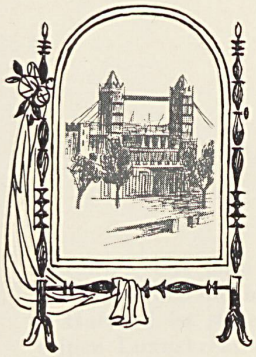
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

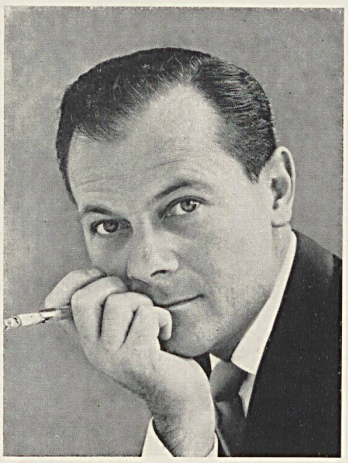
Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief aus London

JOHN CAVANAGH



John Cavanagh wurde 1915 in Irland geboren, besuchte die Schule in London und entschloss sich sehr früh für eine Laufbahn in der Mode. Zunächst arbeitete er in den Ateliers von Molyneux, wurde darauf als erster Modezeichner bei Balmain in Paris engagiert, dessen Einfluss noch heute in seinen Kreationen zu spüren ist. Im Jahre 1952 war er endlich so weit, seinen ursprünglichen Plan verwirklichen zu können: ein eigenes Couture-Haus im Mayfair-Viertel in London zu gründen.

John Cavanagh ist heute ein sehr vornehmer Mann sehr gepflegt und tadellos gekleidet. Sein Ruf ist gesichert, und er gilt als einer der besten Couturiers von England, was nun endgültig durch den Auftrag der Prinzessin Marina bestätigt wurde, die Kreation des Brautkleides ihrer Tochter, Prinzessin Alexandra, zu übernehmen.

Stadt und Land

« Stadt und Land » war die Leitidee, die überall in den internationalen, die Herbst-Wintermode 1963/64 einleitenden Kollektionen zum Ausdruck kam, und es zeigte sich, dass sie wie keine andere dem Londoner Lebensstil entspricht. Alles was die Mode bringt, die Tweeds, die Haferlschuhe, der Robin-Hood-Samt, die Pelz-Tuniken, die phantasiereichen Wollstrümpfe, die kniehohen Stiefel, die langen Mohair-Mäntel in lebhaften Farben, die langen Hostess-Roben aus reichen, warmen Geweben, all das ist wie geschaffen, den langen und kalten Winter, der uns prophezeit wird, freudig zu geniessen, und für den Abend haben die Couturiers sich bemüht, die Frauen wenn möglich noch reizender zu machen, mit prächtigen Brokaten, Cloqués, perlbestickten Boleros, die zu engen, bis zu den Knöcheln reichenden Röcken gezeigt wurden, das kleine schwarze Kleid mit tiefem Rückenausschnitt, lange elegante Hostess- und Dinner-Roben in leuchtenden Farben.

Es fehlte also den zehn Mitgliedern des Londoner Couture-Verbandes nicht an Gelegenheiten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Zehn Couturiers sind es, und nicht elf wie bisher, denn einer von ihnen, Victor Stiebel, hat sich aus Gesundheitsrücksichten zurückgezogen. Die britischen Grössen in der Couture vollbringen Meisterwerke des Schnittes; besonders jetzt sind sie ganz in ihrem Element, da die Tailleurs wieder mehr anliegend sind; aber auch die unkonventionellen Deux-Pièces für tagsüber, die Mäntel, die wieder Linie und Proportion haben müssen, die Pelze, deren Verarbeitung genau verstanden sein will, liegen ihnen gar sehr, vor allem, da Material wie Tweeds und dicke Wollstoffe wieder sehr in Mode gekommen sind. John Cavanagh hat bewiesen, dass er die leuchtenden Farben zu meistern versteht, und in seinen sieben Pariser Jahren hat er sich das Fingerspitzengefühl für die Verwendung von Schwarz angeeignet. Er verwendet Cloqués, Brokate und auch wieder die wundervollen Schweizer Stickereien, mit denen er ganz tolle Wirkungen zu erreichen versteht. Er sagte mir wörtlich: « Für jede Saison brauche ich einige bestickte Gewebe aus der Schweiz für eine bestimmte Gruppe meiner Modelle. Es ist mir ein Genuss, diese

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Broderie de marguerites vertes sur fond noir
Green daisies embroidered on black ground
Modèle John Cavanagh, Londres

« RECO »,
REICHENBACH & CIE S. A.,
SAINT-GALL
Batiste « Minicare » brodée / embroidered / bordado / bestickt
Modèle Baker Sportswear, London

Stoffe zu verarbeiten, ganz besonders die Seidenorgandys und den Tüll, deren exklusive Dessins in so vollkommener Weise ausgeführt sind. » Einem reizenden Modell mit Tunika wurde gleich beim Erscheinen lebhafter Beifall zuteil; es war aus einem durchsichtigen, bestickten Gewebe von Forster Willi, tief schwarz und von kleinen, grünen Gänseblümchen übersät, ergänzt durch das neuartige Bolero und eine Krawatte aus schwarzem Satin, die dem Kleid bei äusserster Schlichtheit eine höchst elegante Note gaben. Auch ein anderes Modell aus Stickerei von Forster Willi erregte grosses Aufsehen: es war kurz, als einziger Schmuck ein schwarzer Lackgürtel. Cavanagh weiss, dass diese prächtigen Schweizer Stickereien nur wenig Verzierung brauchen und die beste Wirkung durch einen gut durchdachten Schnitt erhalten, das ist alles, was diese Gewebe erfordern.

Die sportliche Linie des kommenden Winters ist Michael — auch ein charmanter Irländer — sehr willkommen: aus schwarzem Wildleder hat er ein einfaches Chemisier-Kleid geschaffen, darüber einen enganliegenden Kasack aus Tigerfell. Seine Kostüme sind Meisterwerke des Schnittes, und man findet immer eins

Crêpe de coton suisse
Swiss cotton crêpe
Modèle Hardy Amies, Londres
Photo Hans Wild

darunter, das man liebend gern für die eigene Garderobe erwerben möchte.

Hartnell ist stets führend in seinem Spezialbereich, in seinen Luxuskreationen für den britischen Adel und die Unverbesserlichen der « Dolce Vita ». Er ist Couturier des Königshofes, sein Kunstwerk der Saison, da Pelzwerk en vogue ist, ist eine herrliche Dinner-Robe aus schwarzem Samt mit Ärmeln aus weissem Nerz, zu der ein Abendmantel gehört, dessen Oberteil aus schwarzem Samt, das Untere aber aus dem gleichen Fell ist.

Mattli, ein Couturier schweizerischer Herkunft, hat eine Vorliebe für süssliche Farben und verarbeitet rosa Guipüre aus der Schweiz. Seine kleinen, perlbestickten Boleros gefielen am besten.

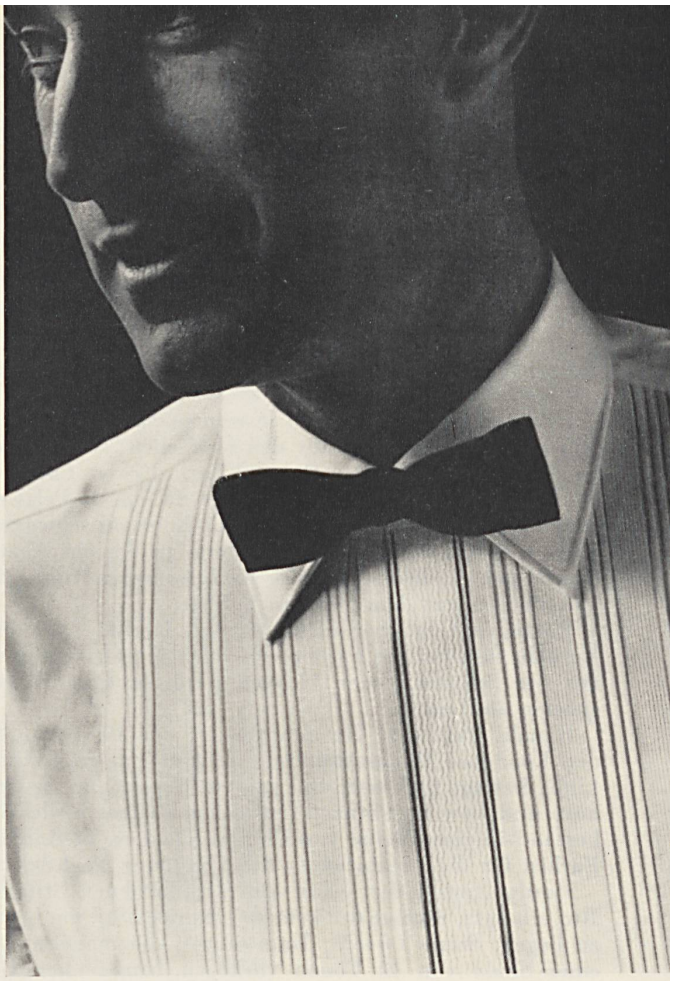
Ronald Paterson, der Schotte, ist der Jüngste unter den Londoner Modeschöpfern. Er führt eine jugendliche Linie, bewegt und lose, und zeigt « Tropenhelme », Pelzhüte und Cow-Boy-Stiefel. Der « Clou » seiner Kollektion bestand in einer Reihe von Chiffon-Kleidern in Bonbon-Farben für die « Habituées » des Londoner Nachtlebens.

Hardy Amies, der schon mit verschiedenen Stilarten Ruf erlangte, scheint der heutige luxuriöse Stil am besten zu liegen. Seine Tweeds, Nouveautés, die manchmal in einer Skala von 40 Tönen vorliegen, lange Chemisier-Kleider in lebhaften Farben für die gastfreundliche Dame,

Chapeau de cocktail en velours noir et mouchoirs de guipure de Saint-Gall
Fantasy cocktail hat in black velvet and St. Gall guipure handkerchiefs
Modèle de Peter Shepherd, Londres

Devant de blouse en coton suisse à plis; se fait sur fond rose, gris, tan ou bleu
The shirt front is made in Swiss tucked cotton on either pink, grey, tan or blue ground
Modèles James Pierce, Londres

Coton plissé suisse
Swiss cotton plissé
Modèle Le Roi, Londres



zu denen sich grün oder orange gefärbte Pelze gesellen, auf Mänteln aus molligen, dicken Stoffen. Auch seine Ensembles aus Zobelpelz sind erwähnenswert, seine Mäntel und Glocken aus Somali-Leopardenfellen, seine Pullover aus Zebrapelz und Nerz, Chemisier-Kleider aus Breitschwanz und Pelze aus australischen Känguruhfellen und mexikanischen, blassrosa gefärbten Kanninchen. Dies sind die Kennzeichen, die den neuen Kollektionen der ersten Londoner Modeschöpfer ihr Gepräge gaben.

Es ist damit zu rechnen, dass die vielfältigen Modeschöpfungen für das Heim eine grosse Entfaltung des privaten Gesellschaftslebens nach sich ziehen werden, denn tatsächlich lebt die Frau doch nur in ihrem eigenen Heim ganz ungehemmt, und auf diese Karte scheinen unsere Couturiers zu setzen.

Ganz allgemein auf internationaler Ebene betrachtet ist der Einfluss von Hollywood unverkennbar, wie in den Samthosen à la Carol Lombard oder in ungefütterten Hosen aus Stickerei; daneben spiegelt sich der Stil Greta Garbos, den wir in den alten Filmen sehen, welche heute in den Kinos von Rom, Paris und London gezeigt werden, in vielen Modeschöpfungen dieser Saison wieder: die Robin-Hood-Hüte, die hohen anliegenden Stiefel, die Hostess-Roben und der Haarschnitt à la Garbo, der in diesem Herbst in Paris von Alexandre neu lanciert wurde.

Margot Macrae

STOFFEL S. A., SAINT-GALL
Tissu « Aquaperl » / fabric
Modèle Driway

STOFFEL S. A., SAINT-GALL
Tissu « Aquaperl » / fabric
Modèle Telemac